

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

April 2015

Bestell-Nr.: C213 2015 04

Herausgabe: 20. Mai 2015
Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Ergebnisse im Überblick

Zur Ernte in diesem Sommer haben die Landwirte 564 500 Hektar Getreide zur Körnergewinnung angebaut, 1 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Winterrapsfläche beläuft sich auf 235 600 Hektar. Derzeit ist noch nicht abschließend zu beurteilen, inwieweit geschädigte Rapsbestände tatsächlich bis zur Ernte geführt werden können.

Den größten Anteil am Getreideanbau hat **Winterweizen**, dessen Fläche mit 355 600 Hektar sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent leicht ausgedehnt hat. Der Anbau von **Roggen** ist um 5 Prozent auf nunmehr 60 700 Hektar rückläufig. **Triticale** blieb mit 10 800 Hektar auf dem Niveau des Vorjahres. **Wintergerste**, im Anbau seit Jahren nahezu stabil, hat sich um 3 Prozent auf 121 800 Hektar ausgedehnt.

Sommergetreide, einschließlich Körnermais, entspricht in der Summe dem Anbauumfang im Vorjahr und wird von 20 000 Hektar zu ernten sein. Flächeneinbußen gibt es bei **Sommergerste** (5 100 Hektar gegenüber 6 700 Hektar im Jahr 2014), ein Plus hingegen bei **Hafer** (7 100 Hektar bzw. 5 Prozent) und der beabsichtigten Fläche von **Körnermais** (4 300 Hektar bzw. 4 Prozent).

Raps, fast ausschließlich Winterraps, wächst auf 235 600 Hektar; die Fläche ist um 4 Prozent kleiner als im Vorjahr, nimmt aber immerhin im Landesdurchschnitt 22 Prozent des Ackerlandes ein.

Der Anbau von **Silomais**, unabhängig vom vorgesehenen Verwendungszweck als Viehfutter bzw. für die Vergärung in Biogasanlagen, verringerte sich um 5 Prozent auf 139 200 Hektar.

Kartoffeln wurden für die diesjährige Ernte auf 11 800 Hektar gepflanzt. Damit ist die Fläche im Jahresvergleich um 3 Prozent rückläufig. Auch der Anbau von **Zuckerrüben** erreicht mit 22 600 Hektar nicht die Ausdehnung im Vorjahr (24 300 Hektar).

Den Anbau von **Leguminosen** weiteten die Landwirte erheblich aus, offensichtlich beeinflusst durch die Förderung von Greening-Flächen. So wurde die Fläche für Erbsen mehr als vervierfacht: 5 900 Hektar gegenüber 1 400 Hektar im Jahr 2014. Der Anbau von Ackerbohnen ist fast dreimal umfangreicher: 2 800 Hektar gegenüber 1 000 Hektar.

Anbauflächen ausgewählter Fruchtarten

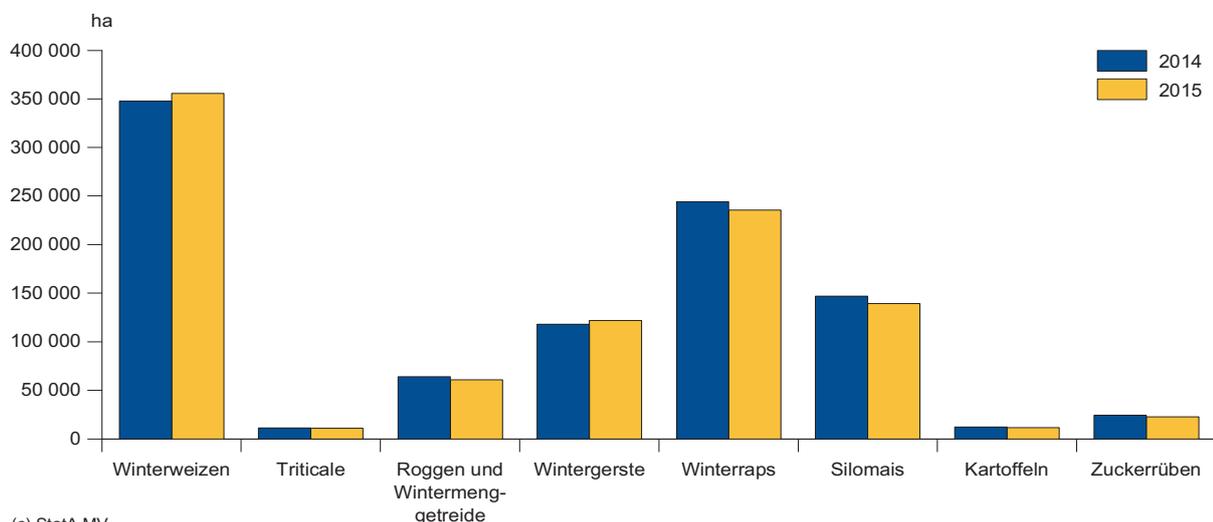


Tabelle 1		Wachstumsstand und Auswinterung Mitte April		
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anteil der neu bestellten Flächen an den Aussaatflächen		
		Mitte April		
		2013	2014	2015
		%		
1	2	3	4	5
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	0,1	0,2	.
2	Triticale	0,5	-	.
3	Roggen und Wintermenggetreide	0,3	0,0	.
4	Wintergerste	0,6	0,4	.
5	Winterraps	0,0	0,1	.
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	-	-	.

Tabelle 2		Anbauflächen					
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2009 - 2014 ¹⁾	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	Vorläufige Anbaufläche 2015 ²⁾	Veränderung 2015 ³⁾ gegenüber	
						D 2009 - 2014	2014
		1 000 ha					%
1	2	3	4	5	6	7	8
Winterfeldfrüchte							
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	338,3	303,5	347,7	355,6	5	2
2	Triticale	13,4	9,9	10,9	10,8	- 20	- 2
3	Roggen und Wintermenggetreide	77,0	92,2	64,0	60,7	- 19	- 5
4	Wintergerste	117,7	120,0	118,2	121,8	3	3
5	Winterraps	235,0	266,2	244,3	235,6	0	- 4
Sommerfeldfrüchte ⁴⁾							
6	Sommerweizen (ohne Durum)	2,4	1,8	2,5	3,4	44	37
7	Sommergerste	8,7	6,5	6,7	5,1	- 41	- 24
8	Hafer	6,9	6,5	6,7	7,1	3	5
9	Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	5,3	5,9	4,1	4,3	- 19	4
10	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	139,6	136,4	147,0	139,2	0	- 5
11	Erbsen (ohne Frischerbsen)	1,7	1,7	1,4	5,9	2 fach	3 fach
12	Ackerbohnen	0,5	0,7	1,0	2,8	4 fach	2 fach
13	Kartoffeln insgesamt	13,1	12,0	12,2	11,8	- 10	- 3
14	Zuckerrüben	25,0	24,5	24,3	22,6	- 9	- 7
15	Sommerraps und Rübsen	1,5	0,6	0,1	.	x	x
16	Getreide zur Ganzpflanzenernte	/	3,1	2,8	7,0	x	2 fach

Tabelle 3		Beurteilung der Winterfeuchtigkeit im Boden und der Niederschläge Mitte April					
Lfd. Nr.	Merkmal	Beurteilung					
		der Winterfeuchtigkeit im Boden			der Niederschläge		
		Anteil an den Meldungen in Prozent					
		2013	2014	2015	2013	2014	2015
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Zu gering	16	60	25	20	75	40
2	Ausreichend	81	40	71	76	25	59
3	Zu groß bzw. zu hoch	3	-	4	4	-	1

Fußnotenerläuterungen

- 1) laut Bodennutzungshaupterhebung im Mai
- 2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung im April 2015
- 3) Berechnung erfolgte mit den ungerundeten Zahlen
- 4) zur Körnergewinnung (außer Silomais, Kartoffeln und Zuckerrüben)